Jugendsenat.

Die Zelle.

Die Verhandlung ist im Gang. Der Gerichtshof besteht aus dem Vorsitzenden, drei Beisitzenden, dem Staatsanwalt und dem Verteidiger. Auf der Anklagebank drei junge Burschen, aus der Haft vorgeführt — neben ihnen Justizsoldaten. Aus der Anklageschrift geht hervor, daß die jungen Burschen kein Anfänger auf den Nachtsängen des Lebens sind, wie die vom Jugendgericht, sondern Erfahrene, Zielbewußte.

Die Zelle ist ihr Heim geworden, die sie nur manchmal verlassen, kurze Ausflüge in die Freiheit zu versuchen — von der sie bald wieder zurückkehren wie von einer ermüdenden Bergfahrt. Die Zelle ist ihr Schicksal, wie es das anderer Menschen das Verlaufspult, die Lehrkanzel, der Schreibtisch oder die Rampe sein kann. Hier steht man keine Tränen, keine Mütter. Hier ist das Rechtsprechen keine Angelegenheit der Menschlichkeit, beim Jugendgericht — es fehlt der Seelenarzt, der wahre Verteidiger, es fehlt das gütige Fräulein mit dem Holbein-Madonnenantlitz, es fehlt vor allem der Jugendrichter mit dem tiefen Verständnis und dem warmen Herzen für arme, verirrte junge Menschen. Und dies alles, weil der Schaden über fünfzig Kronen beträgt. Hier kommt auch nicht wie beim Jugendgericht der jugendliche Straffällige unter schützende Hände; hier lebt er ein Leben der Verfolgung — die rächenden Erinnyen des Gesetzes umzüngeln ihn von den Gerichtstischranken zur Zelle, von der Zelle ins Leben, vom Leben ins neue Verbrechen und wieder zurück zur Zelle, der ewige Kreislauf des dämonischen Menschen, dessen Seele so ganz anders ist, als die Seelen von Menschen der bürgerlichen Gesellschaft. Er ist ein Schädling, und weil man ihn nicht wie den Maikäfer vertilgen kann, verschleppt man ihn vor der übrigen Welt. Und hier kommt eine gewisse Schlauheit des Gesetzes zum Vorschein, weil es ja die Abschreckungslehre mehr als die Besserungslehre verficht — das Geschöpf, das ihm verfällt, soll es mit aller Pein an seiner Seele und an seinem Körper fühlen, was es heißt: ein Tieb zu sein.

Vor dem Jugendsenat wird nicht mehr nach Vergangenheit geforscht, nach Vererbung, nach Elternhaus, Schule — kaum vorübergehend nach seelischen und geistigen Zuständen — hier hat man es ja mit Vorsätzlichkeiten zu tun, mit Paragraphen, hier ist das Richteramt ein Geschäft, das erledigt wird, weil es bezahlt wird.

Wenn die Sonne durchs Fenster scheint, schließt der Beisitzende das eine Auge, scheint sie noch stärker, schließt er beide, schließlich schlummert er sanft. Der Verteidiger ex officio ist ein achtzigjähriges Zittergreislein mit vertretenen Schuhen und fettigem Rocke; er hat keinen Zahn mehr im Munde und das, was er spricht, kann man zum Teil nicht verstehen und zum Teil klingt es komisch wie bei einem Jahrmarktshanswurst aber tragisch wie das Heulen eines alten kranken Hundes. Kein Wunder, wenn der Herr Staatsanwalt lacht und der Herr Vorsitzende das Lachen kaum hinter seinem Schnurrbart verbeißt.

Die drei Burschen aber — siebzehn bis neunzehn Jahre — von denen man nur ganz kurz und andeutungsweise erfährt, daß sie elternlos sind oder — neun Geschwister, der Vater tot, oder Stiefmutter — oder über den Jüngsten, der bloß kurz Volksschulklassen besuchte und dem die Schule das Zeugnis ausstellt: „Krankhafter Hang zur Unwahrheit, Rastlosigkeit, Wandertrieb.“

Die drei Burschen werden abgeführt: sechs, acht und neun Monate; die Untersuchungshaft wird auf Ansuchen des Staatsanwaltes in die Strafe nicht eingerechnet.

Sie haben wieder heimgefunden in die Zelle.

Der hohe Senat hat seine Pflicht getan. In einer Minute ist das Richterkleid unten und fünf tadellose Männer in Hut und Spazierstock — einer mit Monokel — begeben sich zum Mittagessen. Hinter ihnen, in gemessener Entfernung, trippelt das Greislein ex officio, das schon mehr in einer anderen als in dieser Welt steht. Else Feldmann.

Die Vergangenheit über die Gegenwart. Der Talmud:

„Als die Ägypter im Meere ertranken, da wollten die Engel Lieder anstimmen. Gott aber sprach: Meine Geschöpfe gehen unter und Ihr wollt singen?!“

Ein Fahrraddieb. Einem Postamtsdiener wurde bei einer Bestelltour heute früh im 9. Bezirk, Liechtenstrinstraße 52, das Fahrrad gestohlen. Der Täter, ungefähr 20 Jahre alt, trug einen blauen Rock, dunkle Hose und eine Chauffeurkappe. Da den Postamtsdiener dieser Diebstahl schwer trifft, so ersucht er, Angaben zur Feststellung des Diebes an seine Anschrift: Gustav Meißner, Postamt 69, Ahrenhoffgasse 4—5, zu richten.

Hilfsgruppe Werchne-Udinsk (Sibirien). Die 11. Angehörigenzusammenkunft obiger Hilfsgruppe findet am 30. September d. J., ½3 Uhr nachmittags, im Hörsaale I des k. k. Anatomischen Instituts, 9. Bez., Währingerstraße 13, Mezzanin, statt. Wertvolle Nachrichten aus und über Werchne-Udinsk eingetroffen (auch mehrere Gruppenbilder).

Preistreiberei mit Zuckerwaren und Gewürzen. Der Kaufmann Max Emanuel Schlosser, Achatinsgasse 5 wohnhaft, wurde gestern in Haft genommen. Beschuldigt ist er der Preistreiberei mit Zuckerwaren, die er ohne Befugnis, meist aus Ungarn angekauft und in seinem Magazin, Invalidenstraße 1, eingelagert hat. Die Waren hat er dann mit übermäßigem Gewinn gewöhnlich wieder an Zwischenhändler abgegeben. So hat er beispielsweise im Juli d. J. an den Agenten Pöchhacker, Canongasse 9 wohnhaft, auf einmal um mehr als 80.000 Kronen Zuckerwaren mit großem Zwischengewinn verkauft. Pöchhacker hat die Waren wieder mit hohem Gewinn — der bis zu 70 v. H. betrug — an Wiederverkäufer abgegeben. Von der Verhaftung Pöchhackers mußte nur aus dem Grunde abgesehen werden, weil er schwer krank zu Bette liegt. Die bei den drei Genannten gefundenen Zuckerwaren, die einen Wert von ungefähr 200.000 Kronen haben, wurden mit Beschlag belegt. — Der 37jährige Wilhelm Steinbach, Direktor der Firma Leopoldine Prisching und K. Bergauer wurden gestern wegen Preistreiberei bei Gewürz-Kleinpackungen in Haft genommen. Steinbach kaufte jede nur erreichbare Menge Gewürz in Wien und in Provinzorten zusammen und entzog dadurch alles Gewürz dem freien Handel und wirkte in hohem Grade preistreibend. Das Gewürz ließ er bei sich mahlen und ließ es dann in kleine Säckchen packen, die zum Preise von 20, 24 und 30 Hellern abgegeben wurden. Das Gewicht der einzelnen Päckchen betrug kaum 2½ bis 4 Gramm netto Gewicht; ein Karton mit 130 bis 140 Säckchen wurde dann zum Preise von 18 bis 29 Kronen in den Handel gebracht! Für den Umfang des Geschäftes spricht, daß beispielsweise in der Zeit vom 18. Juni bis 30. August l. J. ein Zwischengewinn von 24.754 Kronen erzielt wurde! Steinbach wurde gestern nach Abschluß der Erhebungen dem Landesgerichte eingeliefert.

Der Krieg und die Lebensmittel.

Vom Lebensmittelmarkt.

Steigende Obstzufuhren haben die Händler gezwungen, die Kriegspreise einigermaßen herabzusetzen. Man konnte heute um K 1·25 schon Schafnasen und andere feinere Apfelsorten kaufen; Renetten sah man von 60 h aufwärts und um K 1·50 bekam man gemischte Sorten, unter denen sich sogar Calville befanden. Birnen sind minder häufig, Zwetschken geradezu selten. Weingartenpfirsiche bekam man von K 1 aufwärts.

Die Gemüsezufuhren waren überaus schlecht. Es kommt unreifes Kraut auf den Markt und die Erzeuger begründen dies damit, daß der gegenwärtige Erzeugerpreis von K 60 mit 1. Oktober auf K 45 festgesetzt wurde, so daß sie bei der vorzeitigen Ernte des Krautes besser ihre Rechnung finden. Die vorzeitige Ernte ist ein Raub an der Gesamtheit, denn das Kraut ist noch nicht ausgewachsen.

Auf dem Fleischmarkt erreichte die mehrerwähnt stark Zufuhr ungarischer Schafe Aufsehen; sie hatte zur Folge, daß die Preise der Schafe im Großhandel um K 2 zurückgingen. Hoffentlich wird man dies auch im Kleinhandel spüren! Die Preise des Schweinefleisches übersteigen die Kaufkraft der Bevölkerung und so bleibt Schweinefleisch liegen. Die billigen Wurstsorten finden am Obst einen Nebenbuhler und gehen nur schleppend ab. Geflügel- und Fischmarkt waren unverändert, Wild sah man kaum.

Eier waren leichter zu haben, dagegen ist Käse, der am Monatsanfang für den ganzen Monat den Kleinhändlern geliefert wird, sehr schwer aufzutreiben. m. h.

Kartoffeln.

Morgen die Buchstaben H bis K.

Für die Gasabnehmer.

Die Fragebogen sind abzuholen beim Schuldiener der zuständigen Brotkommission morgen für die Buchstaben:

P, R und St.

Reichswirtschaftsbund der Festangestellten.

Warenabteilung.

In der nächsten Woche können die Mitglieder mit den Nr. 3000 bis 5000 Schuhe zur Ausbesserung in unserem Schuhgeschäft, 18. Bez., Martinstraße 95, abgeben. Neue Schuhe werden ausschließlich an die Mitglieder mit den Nr. 1000 bis 2000 verkauft. Die bereits vor 14 Tagen zur Ausbesserung übergebenen Schuhe, werden in der nächsten Woche fertiggestellt den Mitgliedern abgeliefert.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, bei Vormittagseinkäufen nicht nach ½12 Uhr zu erscheinen, damit unser Personal seine Mittagszeit einhalten kann.

Erster Wiener Konsumverein.

Die Abgabe der Kartoffel erfolgt in dieser Woche gegen Durchlochung der Nummer 26 der blauen bei uns eingetragenen Mehlbezugskarte, und zwar 1 Kilogramm per Person.

Es wird aufmerksam gemacht, daß nur jene vom Lande zurückgekehrten Mitglieder noch in der Ankunftswoche die eingeteilten Artikel erhalten können, welche sich in der Woche vorher schon angemeldet haben, da wir die benötigten Mengen in der Woche vorher anfordern müssen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Sprechstunden von 3 bis 5 Uhr nachmittags (5. Stock, Aufzug). Fernsprecher 16113, Klappe 30.

F. J., IX. Sicherlich haben Sie recht, wenn Sie sagen, daß Kredite wie die kürzlich im „Abend“ in dem Aufsatz „30 Millionen“ erwähnten im Interesse der Einleger schärfstens überwacht werden sollten. Da Sie Aktionär zu sein scheinen, so dürfen wir Sie wohl fragen, warum sich die Aktionäre um derartige Dinge so wenig kümmern. Unser Standpunkt ist, daß man die Mißbräuche des Bankenwesens nur mit diesem selbst ausrotten wird und deshalb werden wir rücksichtslos und ohne nachzugeben für das gründliche Reinemachen eintreten. — **Dr. A. H., Düsseldorf.** Wir glauben gerne, daß man bei Ihnen nicht schlemmen und prassen kann; aber macht es den einen satt, wenn er weiß, daß auch der andere hungert? — **Besorgte Mutter.** Bis zum 1. Oktober bekommen schwangere Frauen ein Viertel Liter Milch täglich zugewiesen. Die Beibringung eines amtsärztlichen Zeugnisses ist schon mit Rücksicht darauf nötig, als der Bezug von Zukosten davon abhängig ist, daß sich die Frau zumindest im dritten Monate der Schwangerschaft befindet. — **L. Sch.** Kriegsdienstleistungsbetriebe erhalten ihre Lebensmittel durch die der Großeinkaufsgesellschaft angegliederte Abgabestelle, deren Aufgabe es nicht ist, zu prüfen, ob tatsächlich jeder Angestellte die ihm gebührende Menge erhält. Die Vermutung, daß dies nicht überall geschieht, liegt nahe. Die Aufdeckung von gesetzwidriger Verteilung wird in solchen Fällen durch Drohungen mit der Zurückziehung der Entdeckung hintangehalten. — **F. Sch.** Anzeigen über Ungesetzlichkeiten in den Lebensmittelabgabestellen mancher Ministerien haben für uns nur Wert, wenn sie den Namen des Anzeigers, der von uns natürlich nicht preisgegeben wird, enthalten. — **J. W.** Die Hinaufsetzung der Einkommensgrenze für Mindestbemittelte ist angesichts des vierten Kriegswinters eine dringende Notwendigkeit geworden. Niemand wird leugnen, daß heute selbst ein Einkommen von K 120 kaum hinreicht, um das nackte Leben zu fristen, geschweige denn dem Bedürfnis nach Wärme abzuhelfen.

Vorträge und Veranstaltungen.

Volksbildungshaus, 5. Bez., Siebengasse 13—15. Dienstag, den 25. d. sind folgende Kurse: ½8 bis ½9 Uhr: J. Dolezal: Deutsch für Tschechen I (für Anfänger); M. Freud-Otterogo: Englisch I (für Anfänger); R. Conserto: Italienisch II (für Vorgeschrittene), ½9 bis ½10 Uhr: M. Aichenegg: Englisch III (für Vorgeschrittene); R. Conserto: Italienisch IV (für Vorgeschrittene); Gl. Capilli: Französisch II (für Vorgeschrittene), ½8 bis ½10 Uhr: B. Scheu: Stimmbildung und Chorgesang. — Freitag, den 28. d. sind folgende Kurse: ½8 bis ½9 Uhr: J. Dolezal: Deutsch für Tschechen I (für Anfänger); M. Freud-Otterogo: Englisch I (für Anfänger); R. Conserto: Italienisch II (für Vorgeschrittene); ½9 bis ½10 Uhr: M. Aichenegg: Englisch III (für Vorgeschrittene); R. Conserto: Italienisch IV (für Vorgeschrittene); Gl. Capilli: Französisch II (für Vorgeschrittene); A. Barre-Neumann: Französische Konversation.

Herrenkleider Reparaturanstalt
Wenden pitzen, bügeln, modernisieren tadellos und billigst
I., Bauernmarkt 11, I. St. Tel. 61. II, n. 4886
Heinrich Schick & Co.

Technische Lehranstalt
für das allg. Baufach u. Vermessungswesen
Wien III. Löwengasse 45
Spezialausbildung aus dem gesamten Baufach.
Tagesschule. Stellennachweis. Einjährigkurs 9 Jahre. Abendschule. Prospekte frei. Einzelvorbereitungen, abends, Bürgerschule oder Unterrealschule
Schulbeginn 8. Oktober.

Sie brauchen kein Geld
auszugeben für Inserate usw., wenn Sie Ihre entbehrlich gewordene Kontrollkasse verkaufen wollen. Offerieren Sie dieselbe der National-Registrierkassen G. m. b. H., Wien, 7. Bezirk, Siebensterngasse 31.

14 karat. Gold K 6.— bis K 6.90, 18 karat. K 8.— Silber 17 h bis K 1.50 p. Gramm Brillantsteine bis K 10 p. Karat.
Juwelen zum höchsten Preise. Unverbindl. Anbieten-Ansicht im eig. Hause.
Juweller Rabinowitsch II. Bez., Stefanienstraße 3 Tel. 21216. Sonntag geschlossen.

Wanzen samt Brut
alle Arten Ungeziefer vertilgt zum Verhütungsmittel
FIXFORT-ESSENZ
ohne besonderen Störungen im Haushalt
L. VAJDA, Wien, VII., Stiftgasse 27
Tel. 22650. Tel. 22250.
Reine Fixfort-Essenz ist noch auf jedem Polsterungsmaterial durch die Drogerie A. Pinter & Co., Wien, I., Hohenstaufengasse 7, II., Leopoldstadt 69, IX., Währingerstraße 8, durch alle einschlägigen Geschäfte oder direkt zu beziehen.

Wasch-Blusen 5.80, 8.—, 11.—, 16.80, 18.60, 28.—
Seiden-Blusen 26.—, 29,—, 38.—, 45.— selbst waschbar
Woll-Blusen 28. -, 32.—, 38.— und eleganteres in feiner Salonarbeit. Crêpe de Chine und Georg-Blusen Abendkleider Jupons, Wiederverkäufer, neueste Hutmodelle.
Billigste Bezugsquelle, weil kleine Regie.
III., Neulinggasse 24.
Linie 4 u. O, Haltestelle Dampfgasse. — Von 12—2 geschlossen.

Verkaufen Sie Ihre Juwelen
zu höchsten Preisen
Juweller Steinitz
I., Kärntnerstraße 29.

Neueste Modelle
fertiger Damenkleider, Kostüme, Pinlen, Mäntel, Hauskleider, Unterröcke, Schürzen
Pelzwaren in großer Wahl
Fertige Kinderkleider
A. Herzmansky
Wien, VII.
Mariahilferstraße 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Herausgeber: Carl Colbert.
Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: Max Haczek.
Druck von Johann N. Vernay, Wien.